

bekannt ist, denn er schreibt: „... wenigstens führt J. Romaniszyn in seiner zusammenfassenden Arbeit „Fauna Motyli Polski“ keine galizischen Fundorte für die Art an.“ Leider liegt anscheinend ein Irrtum vor und entspricht dieser Hinweis nicht der Wahrheit, denn in meiner Monographie „Fauna Motyli Polski“¹⁾ sind auf Seite 173 unter Nr. 239, *Malacosoma castrensis* L., neben anderen Fundorten aus dem ehemaligen Polen auch zwei Standorte aus Galizien angeführt, und zwar Olchowa in den Westkarpathen (leg. Scheffner) und Holosko bei Lemberg, wo einige Exemplare von Werchratski erbeutet bzw. von Stöckl e. l. erzogen worden waren. Diese Nachweise für Galizien hat Sheljuzhko wahrscheinlich übersehen. Aus diesen sachlichen Gründen habe ich vorstehende Berichtigung zur geographischen Verbreitung von *M. castrensis* angeführt.

Anschrift des Verfassers: Lemberg, Galizien, Gen.-Gouv., Sackgasse 3.

Berichtigung.

Im Aufsatz Kammel „*Parnassius apollo* L. usw.“ sind im Oktoberheft 1943 einige Fehler versehentlich stehen geblieben, die in der Berichtigung auf S. 368 (1943) nicht enthalten sind:

Seite 294, 1. Zeile von oben, statt Kirchberg soll es Kirchdorf heißen.

Seite 299, 2. Zeile von oben richtig südlich statt endlich.

Seite 335 unter Absatz Tafel XXIX, Fig. 97 und 98, gehört anschließend der Zusatz: Elterntiere der hybr. *mellicobartholomaeus* B. & E.

Literaturreferat.

Nordström: Zur Deutung einiger Linnéscher und Clerckscher Schmetterlingsarten. II. Was ist *Phalaena Geometra amata* L.? *Folium Entomologicum*, Festschrift zum 60. Geburtstag von F. Bryk, Stockholm 1943, p. 14—19 (Sep.). — Verf. weist nach, daß Linné die bekannte Art zunächst nicht selber vor sich hatte, sondern sie nach einer älteren Beschreibung und Abbildungen bei Wilkes (1747—60) beschrieben hatte, wodurch sich einige Widersprüche ergaben, da Wilkes seinen Ausführungen zwei Weibchen von *Cosymbia porata* F. und *punctaria* L. zugrunde gelegt hatte. Erst in der *Fauna Suecica*, ed. II, p. 322, 1761, beschrieb Linné *amata* nach einem männlichen Stück und nannte sie wegen der doppelt gekämmten Fühler nunmehr *amataria*. Nordström führt nun aus, daß bei strenger Anwendung der Homonymiebestimmungen der internationalen Nomenklaturregeln der Linnésche Name nicht gehalten werden könnte und dem Namen *griseata* Petersen (1902) weichen müßte. Aus praktischen Gründen hält er es jedoch für richtig, weiterhin bei dem eingebürgerten Namen (*Calothysanis*) *amataria* L. zu verbleiben. Als Nominatform wird die schwedische Subspecies aufgefaßt, während für die lebhafter gelbe, schwächer bestäubte und mit deutlichem Diskalfleck versehene mittel- und südeuropäische Form die Bezeichnung *brykaria* Nordstr. neu geschaffen wird. Die typische *amataria* und die ssp. *brykaria* werden in beiden Geschlechtern abgebildet. Reisser.

¹⁾ Prace Monograficzne Kom. fizjograf. Polskiej Akad. Umiejstnosci, Tom I, Krakow 1929.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Berichtigung. 32](#)